

# Montagsdemo

## Arbeitslose spielen Kaufmannsladen

Training für Hartz-IV-Empfänger, Spiegel Online, 01.04.2010

Es klingt wie ein schlechter Aprilscherz . . .

Aufblasbarer Plastikke, kopiertes Spielgeld, gefärbtes Wasser in Weinflaschen: Das Jobcenter Hamburg finanziert einen kompletten Supermarkt. Hartz-IV-Empfänger sollen dort wieder arbeiten lernen. Die simulierte Einkaufstour kostet Millionen.

### Betreutes Spielen

Wie fast an jedem Tag wird der Übungseinkäufer allein heute mehr Geld ausgeben, als er im Monat zum Leben hat. Seit er nicht mehr als Lagerist arbeitet, lebt er von Hartz IV, also 359 Euro. Allerdings ist es nur Spielgeld, mit dem er hier bezahlt; Mini-Euro-scheine und Plastikmünzen.



Es ist das größte Kaufmannsladenspiel Deutschlands - und das teuerste, organisiert vom TÜV Nord, bezahlt vom "Team Arbeit Hamburg". Zwar will niemand sagen, wie viel die Aktion genau kostet. Doch der Geschäftsführer des TÜV-Schulungszentrums, Rainer Westerwelle, bestätigt, dass es mindestens ein einstelliger Millionenbetrag ist: "Darunter ist es nicht zu machen." In Deutschland schicken Jobcenter-Mitarbeiter ihre Arbeitslosen zu Bewerbungstrainings und Fortbildungen, sie lernen Gabelstaplerfahren und Powerpoint. Niemand weiß so genau, wie gut das alles funktioniert. Sicher ist nur: Es kostet. Allein für die so genannte „Weiterbildung“ von Hartz-IV-Empfängern zahlt die Bundesagentur für Arbeit 6,6 Milliarden Euro pro Jahr.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0.1518.druck--686388.00.html>

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 207 12.04.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16<sup>00</sup> Laarstr., ab 17<sup>15</sup> Jugendzentrum Karnacksweg

# Montagsdemo

## Arbeitslose spielen Kaufmannsladen

Training für Hartz-IV-Empfänger, Spiegel Online, 01.04.2010

Es klingt wie ein schlechter Aprilscherz . . .

Aufblasbarer Plastikke, kopiertes Spielgeld, gefärbtes Wasser in Weinflaschen: Das Jobcenter Hamburg finanziert einen kompletten Supermarkt. Hartz-IV-Empfänger sollen dort wieder arbeiten lernen. Die simulierte Einkaufstour kostet Millionen.

### Betreutes Spielen

Wie fast an jedem Tag wird der Übungseinkäufer allein heute mehr Geld ausgeben, als er im Monat zum Leben hat. Seit er nicht mehr als Lagerist arbeitet, lebt er von Hartz IV, also 359 Euro. Allerdings ist es nur Spielgeld, mit dem er hier bezahlt; Mini-Euro-scheine und Plastikmünzen.



Es ist das größte Kaufmannsladenspiel Deutschlands - und das teuerste, organisiert vom TÜV Nord, bezahlt vom "Team Arbeit Hamburg". Zwar will niemand sagen, wie viel die Aktion genau kostet. Doch der Geschäftsführer des TÜV-Schulungszentrums, Rainer Westerwelle, bestätigt, dass es mindestens ein einstelliger Millionenbetrag ist: "Darunter ist es nicht zu machen." In Deutschland schicken Jobcenter-Mitarbeiter ihre Arbeitslosen zu Bewerbungstrainings und Fortbildungen, sie lernen Gabelstaplerfahren und Powerpoint. Niemand weiß so genau, wie gut das alles funktioniert. Sicher ist nur: Es kostet. Allein für die so genannte „Weiterbildung“ von Hartz-IV-Empfängern zahlt die Bundesagentur für Arbeit 6,6 Milliarden Euro pro Jahr.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0.1518.druck--686388.00.html>

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 207 12.04.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16<sup>00</sup> Laarstr., ab 17<sup>15</sup> Jugendzentrum Karnacksweg

# Montagsdemo

## Arbeitslose spielen Kaufmannsladen

Training für Hartz-IV-Empfänger, Spiegel Online, 01.04.2010

Es klingt wie ein schlechter Aprilscherz . . .

Aufblasbarer Plastikke, kopiertes Spielgeld, gefärbtes Wasser in Weinflaschen: Das Jobcenter Hamburg finanziert einen kompletten Supermarkt. Hartz-IV-Empfänger sollen dort wieder arbeiten lernen. Die simulierte Einkaufstour kostet Millionen.

### Betreutes Spielen

Wie fast an jedem Tag wird der Übungseinkäufer allein heute mehr Geld ausgeben, als er im Monat zum Leben hat. Seit er nicht mehr als Lagerist arbeitet, lebt er von Hartz IV, also 359 Euro. Allerdings ist es nur Spielgeld, mit dem er hier bezahlt; Mini-Euro-scheine und Plastikmünzen.



Es ist das größte Kaufmannsladenspiel Deutschlands - und das teuerste, organisiert vom TÜV Nord, bezahlt vom "Team Arbeit Hamburg". Zwar will niemand sagen, wie viel die Aktion genau kostet. Doch der Geschäftsführer des TÜV-Schulungszentrums, Rainer Westerwelle, bestätigt, dass es mindestens ein einstelliger Millionenbetrag ist: "Darunter ist es nicht zu machen." In Deutschland schicken Jobcenter-Mitarbeiter ihre Arbeitslosen zu Bewerbungstrainings und Fortbildungen, sie lernen Gabelstaplerfahren und Powerpoint. Niemand weiß so genau, wie gut das alles funktioniert. Sicher ist nur: Es kostet. Allein für die so genannte „Weiterbildung“ von Hartz-IV-Empfängern zahlt die Bundesagentur für Arbeit 6,6 Milliarden Euro pro Jahr.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0.1518.druck--686388.00.html>

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 207 12.04.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16<sup>00</sup> Laarstr., ab 17<sup>15</sup> Jugendzentrum Karnacksweg

# Montagsdemo

## Arbeitslose spielen Kaufmannsladen

Training für Hartz-IV-Empfänger, Spiegel Online, 01.04.2010

Es klingt wie ein schlechter Aprilscherz . . .

Aufblasbarer Plastikke, kopiertes Spielgeld, gefärbtes Wasser in Weinflaschen: Das Jobcenter Hamburg finanziert einen kompletten Supermarkt. Hartz-IV-Empfänger sollen dort wieder arbeiten lernen. Die simulierte Einkaufstour kostet Millionen.

### Betreutes Spielen

Wie fast an jedem Tag wird der Übungseinkäufer allein heute mehr Geld ausgeben, als er im Monat zum Leben hat. Seit er nicht mehr als Lagerist arbeitet, lebt er von Hartz IV, also 359 Euro. Allerdings ist es nur Spielgeld, mit dem er hier bezahlt; Mini-Euro-scheine und Plastikmünzen.



Es ist das größte Kaufmannsladenspiel Deutschlands - und das teuerste, organisiert vom TÜV Nord, bezahlt vom "Team Arbeit Hamburg". Zwar will niemand sagen, wie viel die Aktion genau kostet. Doch der Geschäftsführer des TÜV-Schulungszentrums, Rainer Westerwelle, bestätigt, dass es mindestens ein einstelliger Millionenbetrag ist: "Darunter ist es nicht zu machen." In Deutschland schicken Jobcenter-Mitarbeiter ihre Arbeitslosen zu Bewerbungstrainings und Fortbildungen, sie lernen Gabelstaplerfahren und Powerpoint. Niemand weiß so genau, wie gut das alles funktioniert. Sicher ist nur: Es kostet. Allein für die so genannte „Weiterbildung“ von Hartz-IV-Empfängern zahlt die Bundesagentur für Arbeit 6,6 Milliarden Euro pro Jahr.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0.1518.druck--686388.00.html>

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 207 12.04.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16<sup>00</sup> Laarstr., ab 17<sup>15</sup> Jugendzentrum Karnacksweg

### "Man kann es nie allen recht machen"

Seit Oktober 2009 spielen deshalb Arbeitslose wie Repschinski Kaufmannsladen - und einige kommen sich dabei ziemlich albern vor. "Beschäftigungstherapie", "reine ABM", "großer Quatsch", "entwürdigend", das sind Worte, die Teilnehmer über die Maßnahme sagen. "Das kann man auch einem Pavian beibringen", sagt einer während der Raucherpause. Viele wollen ihren Namen nicht in einem Bericht lesen; selbst ihren Freunden und Familien erzählen manche nicht, was sie tun. Tag für Tag sortieren sie Waren im Lager, fahren mit Gabelstaplern Paletten durch die Halle, tragen Produktnummern in Kommissions- und Bestelllisten ein, tippen Buchungsnummern ins Computersystem und schieben vollgepackte Wagen von einem Raum in den nächsten. Ein Warenkreislauf auf 2000 Quadratmetern. Alle paar Wochen sollen die echten Lebensmittel ausgetauscht werden, ein echter Händler holt sie ab und verkauft sie weiter.

"Man kann es nie allen recht machen", sagt die Projektleiterin Ulrike Kügler. Einige Teilnehmer würden sich anfangs verweigern, schnell aber auf das Training einlassen. Sie sei fest davon überzeugt, dass es in ihrem Übungssupermarkt weniger Unzufriedene gibt als bei anderen Maßnahmen, mit denen Deutschland versucht, seine Hartz-IV-Empfänger wieder fit für einen Job zu machen.

### Hilfsangebote für Erwerbslose in Iserlohn

aufRECHT e.V.  
im Sozialzentrum  
Am Bilstein 10-12  
Di + Do 16<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>  
und nach Vereinbarung  
02371 / 9729 860  
[aufRECHTeV@gmx.de](mailto:aufRECHTeV@gmx.de)



### "Man kann es nie allen recht machen"

Seit Oktober 2009 spielen deshalb Arbeitslose wie Repschinski Kaufmannsladen - und einige kommen sich dabei ziemlich albern vor. "Beschäftigungstherapie", "reine ABM", "großer Quatsch", "entwürdigend", das sind Worte, die Teilnehmer über die Maßnahme sagen. "Das kann man auch einem Pavian beibringen", sagt einer während der Raucherpause. Viele wollen ihren Namen nicht in einem Bericht lesen; selbst ihren Freunden und Familien erzählen manche nicht, was sie tun. Tag für Tag sortieren sie Waren im Lager, fahren mit Gabelstaplern Paletten durch die Halle, tragen Produktnummern in Kommissions- und Bestelllisten ein, tippen Buchungsnummern ins Computersystem und schieben vollgepackte Wagen von einem Raum in den nächsten. Ein Warenkreislauf auf 2000 Quadratmetern. Alle paar Wochen sollen die echten Lebensmittel ausgetauscht werden, ein echter Händler holt sie ab und verkauft sie weiter.

"Man kann es nie allen recht machen", sagt die Projektleiterin Ulrike Kügler. Einige Teilnehmer würden sich anfangs verweigern, schnell aber auf das Training einlassen. Sie sei fest davon überzeugt, dass es in ihrem Übungssupermarkt weniger Unzufriedene gibt als bei anderen Maßnahmen, mit denen Deutschland versucht, seine Hartz-IV-Empfänger wieder fit für einen Job zu machen.

### Hilfsangebote für Erwerbslose in Iserlohn

aufRECHT e.V.  
im Sozialzentrum  
Am Bilstein 10-12  
Di + Do 16<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>  
und nach Vereinbarung  
02371 / 9729 860  
[aufRECHTeV@gmx.de](mailto:aufRECHTeV@gmx.de)



### "Man kann es nie allen recht machen"

Seit Oktober 2009 spielen deshalb Arbeitslose wie Repschinski Kaufmannsladen - und einige kommen sich dabei ziemlich albern vor. "Beschäftigungstherapie", "reine ABM", "großer Quatsch", "entwürdigend", das sind Worte, die Teilnehmer über die Maßnahme sagen. "Das kann man auch einem Pavian beibringen", sagt einer während der Raucherpause. Viele wollen ihren Namen nicht in einem Bericht lesen; selbst ihren Freunden und Familien erzählen manche nicht, was sie tun. Tag für Tag sortieren sie Waren im Lager, fahren mit Gabelstaplern Paletten durch die Halle, tragen Produktnummern in Kommissions- und Bestelllisten ein, tippen Buchungsnummern ins Computersystem und schieben vollgepackte Wagen von einem Raum in den nächsten. Ein Warenkreislauf auf 2000 Quadratmetern. Alle paar Wochen sollen die echten Lebensmittel ausgetauscht werden, ein echter Händler holt sie ab und verkauft sie weiter.

"Man kann es nie allen recht machen", sagt die Projektleiterin Ulrike Kügler. Einige Teilnehmer würden sich anfangs verweigern, schnell aber auf das Training einlassen. Sie sei fest davon überzeugt, dass es in ihrem Übungssupermarkt weniger Unzufriedene gibt als bei anderen Maßnahmen, mit denen Deutschland versucht, seine Hartz-IV-Empfänger wieder fit für einen Job zu machen.

### Hilfsangebote für Erwerbslose in Iserlohn

aufRECHT e.V.  
im Sozialzentrum  
Am Bilstein 10-12  
Di + Do 16<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>  
und nach Vereinbarung  
02371 / 9729 860  
[aufRECHTeV@gmx.de](mailto:aufRECHTeV@gmx.de)



### "Man kann es nie allen recht machen"

Seit Oktober 2009 spielen deshalb Arbeitslose wie Repschinski Kaufmannsladen - und einige kommen sich dabei ziemlich albern vor. "Beschäftigungstherapie", "reine ABM", "großer Quatsch", "entwürdigend", das sind Worte, die Teilnehmer über die Maßnahme sagen. "Das kann man auch einem Pavian beibringen", sagt einer während der Raucherpause. Viele wollen ihren Namen nicht in einem Bericht lesen; selbst ihren Freunden und Familien erzählen manche nicht, was sie tun. Tag für Tag sortieren sie Waren im Lager, fahren mit Gabelstaplern Paletten durch die Halle, tragen Produktnummern in Kommissions- und Bestelllisten ein, tippen Buchungsnummern ins Computersystem und schieben vollgepackte Wagen von einem Raum in den nächsten. Ein Warenkreislauf auf 2000 Quadratmetern. Alle paar Wochen sollen die echten Lebensmittel ausgetauscht werden, ein echter Händler holt sie ab und verkauft sie weiter.

"Man kann es nie allen recht machen", sagt die Projektleiterin Ulrike Kügler. Einige Teilnehmer würden sich anfangs verweigern, schnell aber auf das Training einlassen. Sie sei fest davon überzeugt, dass es in ihrem Übungssupermarkt weniger Unzufriedene gibt als bei anderen Maßnahmen, mit denen Deutschland versucht, seine Hartz-IV-Empfänger wieder fit für einen Job zu machen.

### Hilfsangebote für Erwerbslose in Iserlohn

aufRECHT e.V.  
im Sozialzentrum  
Am Bilstein 10-12  
Di + Do 16<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>  
und nach Vereinbarung  
02371 / 9729 860  
[aufRECHTeV@gmx.de](mailto:aufRECHTeV@gmx.de)

